

Evaluationsergebnisse

Die vorliegenden Evaluationsergebnisse basieren auf der Befragung von **610 ehrenamtlichen Mitarbeitern** in der christlichen Kinder-, Jugend- und „Jungen Erwachsenen“ - Arbeit im CVJM. Der Fragebogen wurde von Kristina Büchle, Lea Horch und Vassili Konstantinidis erarbeitet. Als Werkzeug für den Fragebogen wurde der Onlineanbieter www.voycer.de ausgewählt.

Der Fragebogen wurde v. a. über persönliche Multiplikatoren in ganz Deutschland verteilt und online ausgefüllt. Die Antworten stammen aus 14 Bundesländern.

Bundesland	Anzahl	in %		Bundesland	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	265	43,44		Nordrhein-Westfalen	90	14,75
Bayern	15	0,25		Rheinland-Pfalz	5	0,82
Berlin	6	0,98		Sachsen	18	2,95
Brandenburg	9	1,48		Sachsen-Anhalt	1	0,16
Hamburg	1	0,16		Schleswig-Holstein	2	0,33
Hessen	171	28,03		Thüringen	7	1,15
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,16		Keine Angabe	5	0,82
Niedersachsen	14	2,30		Bundesweit	610	100 %

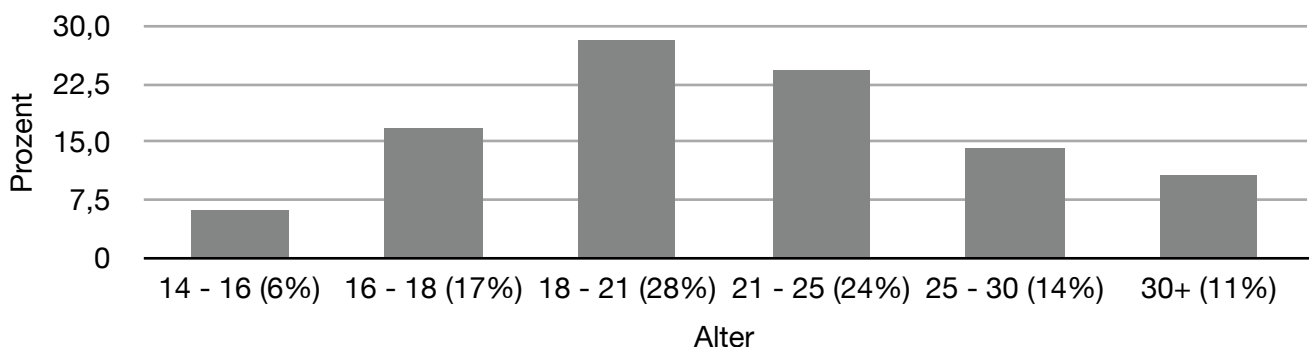
Es handelt sich damit nicht um eine repräsentative Datensammlung zum Thema „Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der christlichen Kinder-, Jugend- und „Jungen Erwachsenen“ - Arbeit“, da es keine bundesweiten Daten zur Überprüfung dieses Themas gibt. Trotzdem handelt es sich um eine umfangreiche Evaluation dieses Themas.

Soziodemographische Daten

An dieser Evaluation haben 277 männliche Mitarbeiter und 329 weibliche Mitarbeiter teilgenommen. Das entspricht einem Prozentsatz von m = 45,41 % und w = 53,93 %. 0,66 % gaben ihr Geschlecht nicht an.¹

Das Durchschnittsalter beträgt ca. 22,33 Jahre - das Alter der Befragten liegt zwischen 14 und über 30 (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Altersverteilung der Befragten



¹ (Anmerkung: m = männlich; w = weiblich)

Ehrenamtliches Engagement

Der größte Teil der Befragten ist in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Sehr wenige in der „Jungen Erwachsenen“ - Arbeit (vgl. Abbildung 2). In der Kinderarbeit dominiert der Bereich Jungschar, in der Jugendarbeit dagegen die Teen-/Jugendkreise (vgl. Abbildung 3). Mehr als 60 % der Befragten sind 4 Jahre und länger ehrenamtlich tätig und momentan noch aktiv (82,46 %) (vgl. Abbildung 4 und 5).

Abbildung 2: Verteilung der Arbeitsbereiche (Kinder; Jugendliche; Junge Erwachsene)

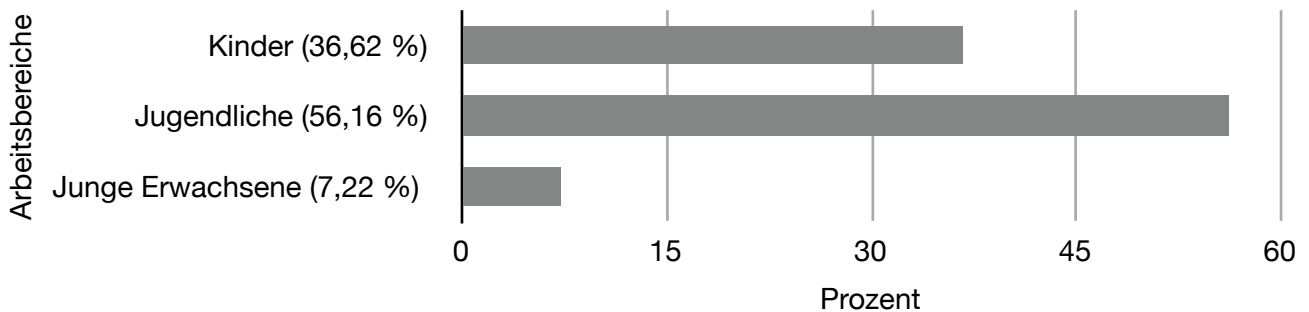


Abbildung 3: Verteilung der differenzierten Arbeitsbereichen

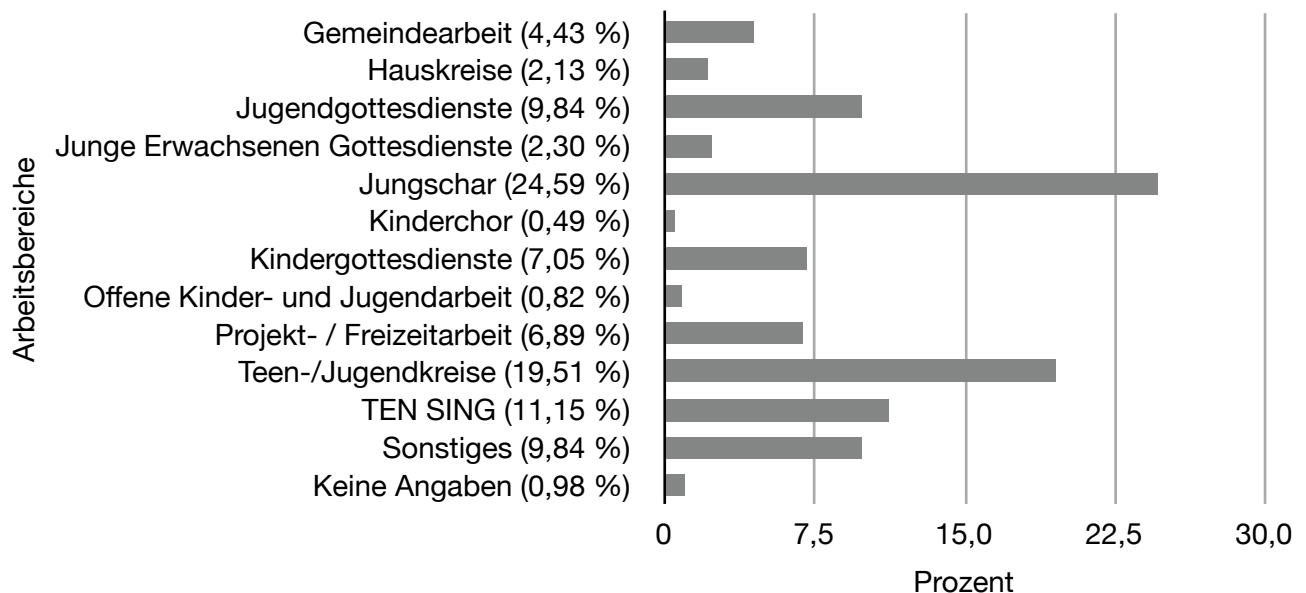


Abbildung 4: Dauer des ehrenamtlichen Engagements

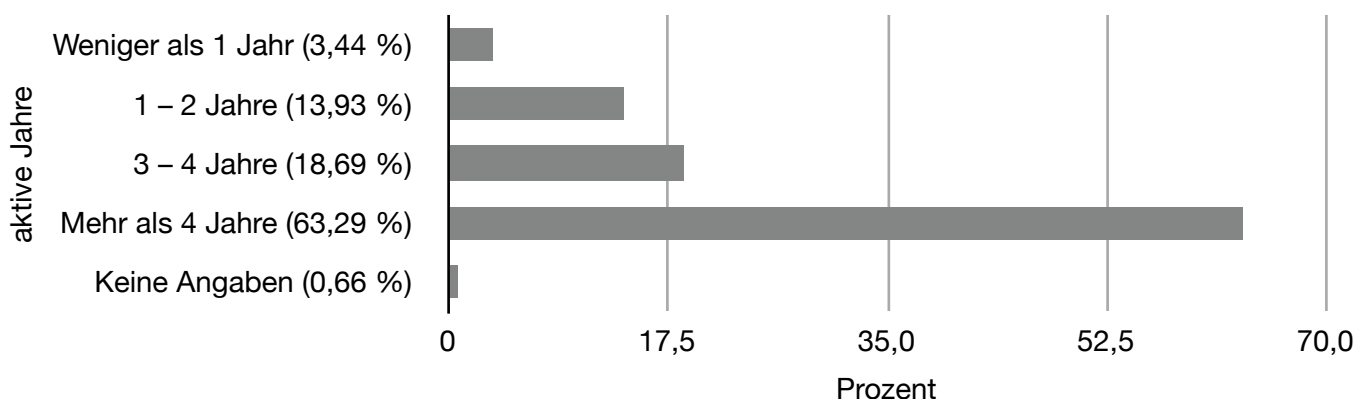
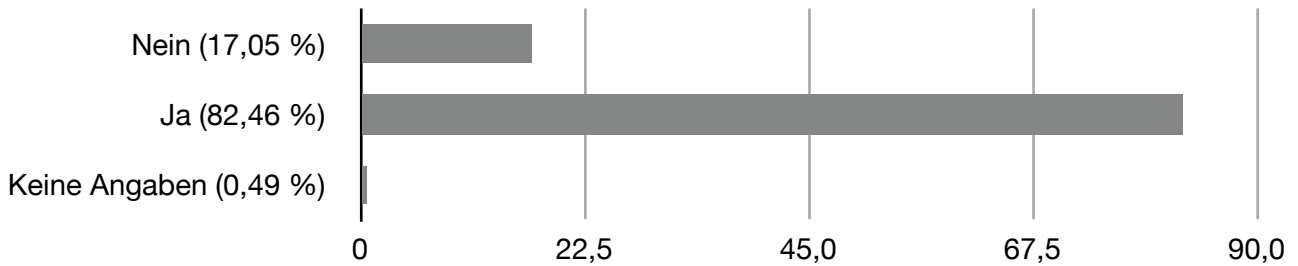


Abbildung 5: Momentane ehrenamtliche Aktivität



Vorhandene Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Über die Hälfte der Befragten haben keinen Begleiter (vgl. Abbildung 6). Je jünger die Zielgruppe der Arbeitsbereiche wird, desto höher ist der Anteil der nicht vorhandenen Begleitung (vgl. Abbildung 7). Der Teen-/Jugendkreis, die Gemeindearbeit und der Junge-Erwachsenen-Gottesdienst schneiden in der Auswertung im Bezug auf die vorhandene Begleitung am besten ab (vgl. Abbildung 8). 62,16 % der jungen ehrenamtlichen Mitarbeiter zwischen 14 und 16 Jahren haben keinen Begleiter. In der Altersspanne von 18 und 21 Jahren haben auch über 60 % (vgl. Abbildung 9) keine Begleitung. Zwei von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern, die erst seit max. zwei Jahren in der Mitarbeit tätig sind, haben keinen Begleiter (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 6: Vorhandene Begleiter

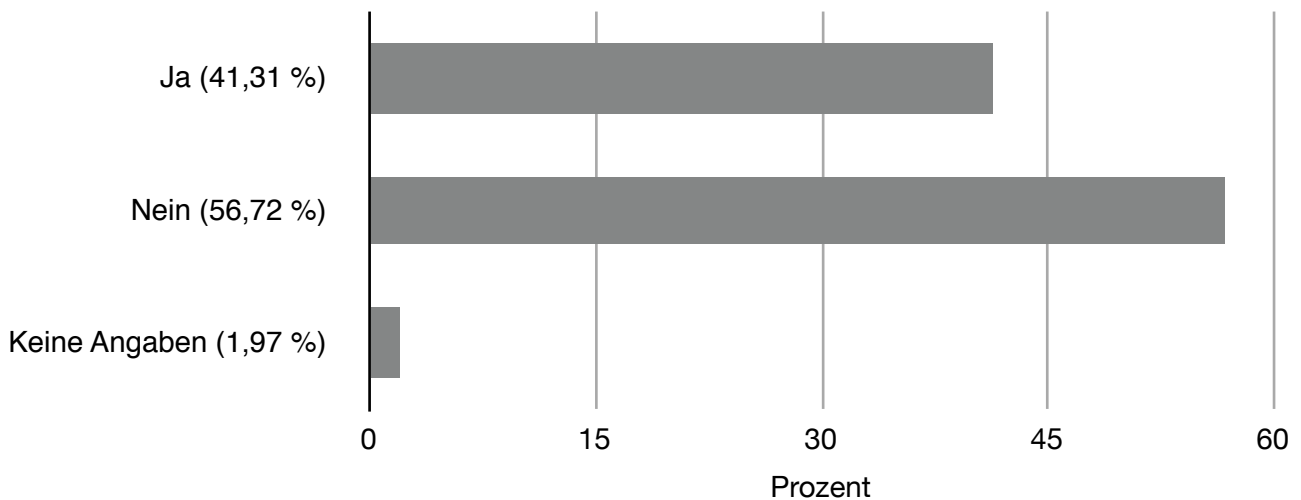
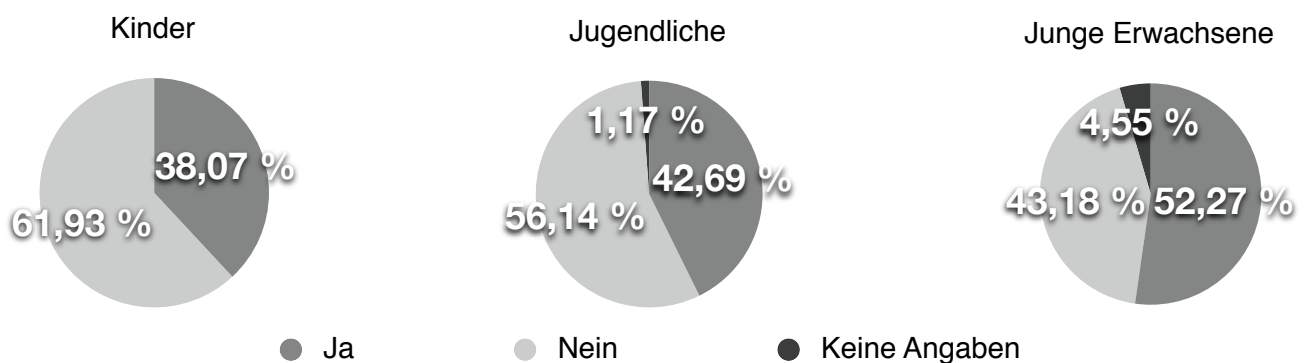


Abbildung 7: Vorhandene Begleiter in Bezug zu den Arbeitsbereichen (K; J; JE)²



² Anmerkung: K = Kinder; J = Jugendliche; JE = Junge Erwachsene

Abbildung 8: Vorhandene Begleiter in Bezug zu den differenzierten Arbeitsbereichen³

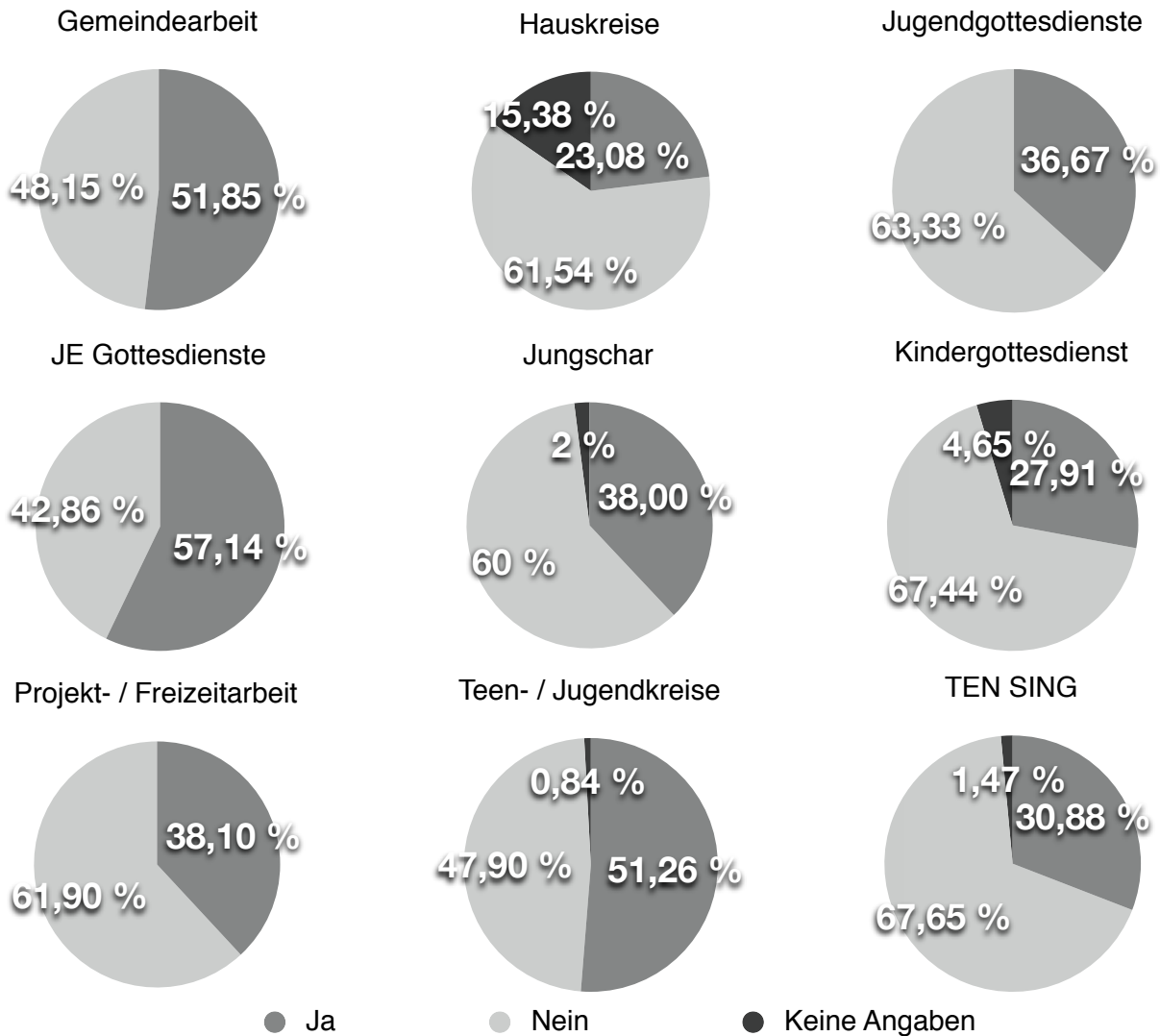
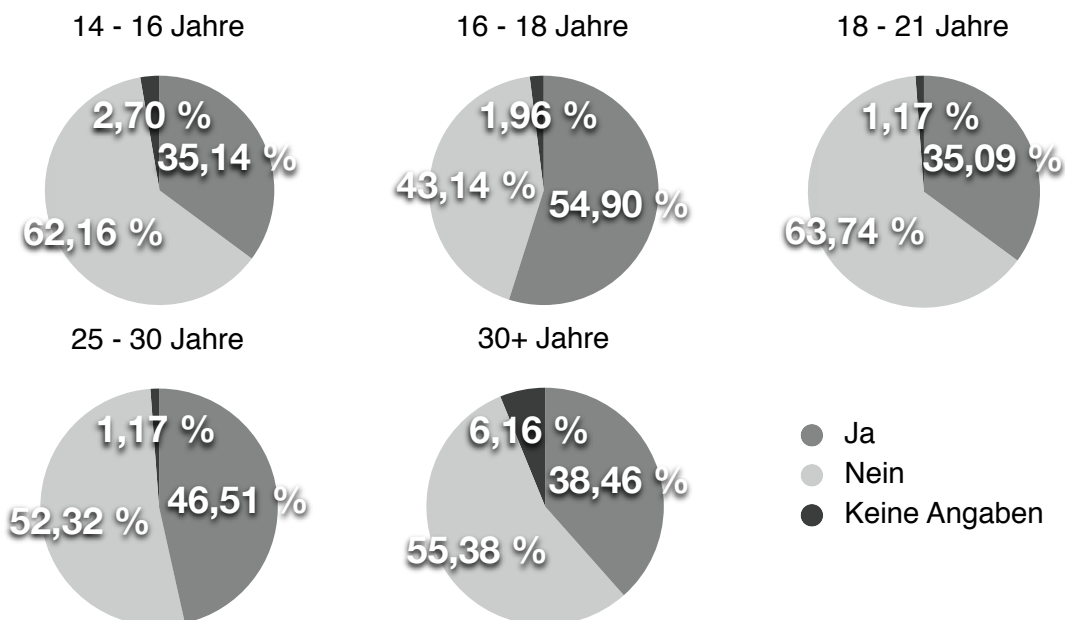
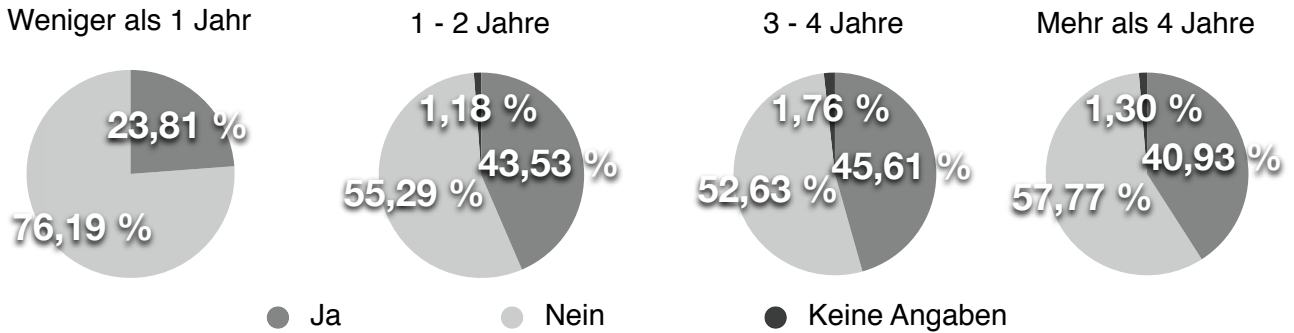


Abbildung 9: Vorhandene Begleiter in Bezug zum Alter



³ Anmerkung: Kinderchor, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Sonstiges konnte nicht ausgewertet werden.

Abbildung 10: Vorhandene Begleiter in Bezug zur Länge des Ehrenamts



Wunsch nach einer Begleitung

Über die Hälfte der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die keine Begleitung haben, wünschen sich eine Begleitung (vgl. Abbildung 11). Der Wunsch nach einer Begleitung ist in der Jungen Erwachsenen Arbeit höher als in der Kinder- und Jugendarbeit (vgl. Abbildung 12). Mitarbeiter im TEN SING- und Jugendgottesdienstbereich wünschen sich am wenigsten einen Begleiter (vgl. Abbildung 13). Befragte im Alter über 21 Jahren wünschen sich mehr eine Begleitung, als Befragte unter 21 Jahren (vgl. Abbildung 14). Interessant ist, dass der prozentuale Wunsch nach einer Begleitung nichts mit der Länge des Ehrenamtes zu tun hat (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 11: Wunsch nach einer Begleitung

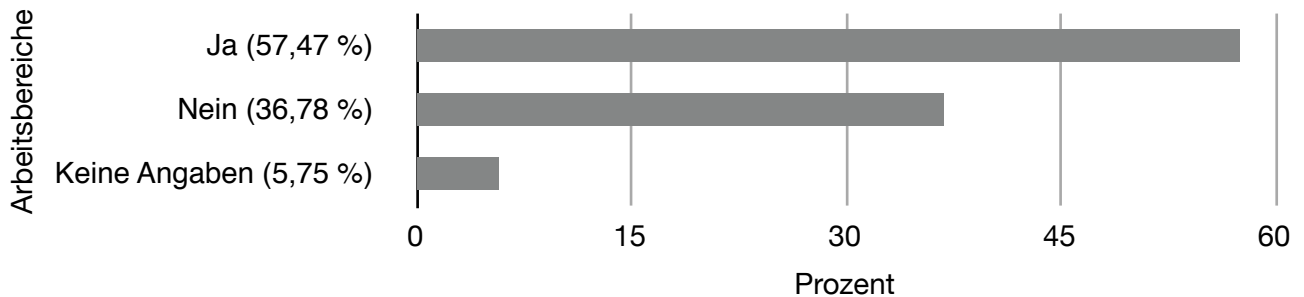
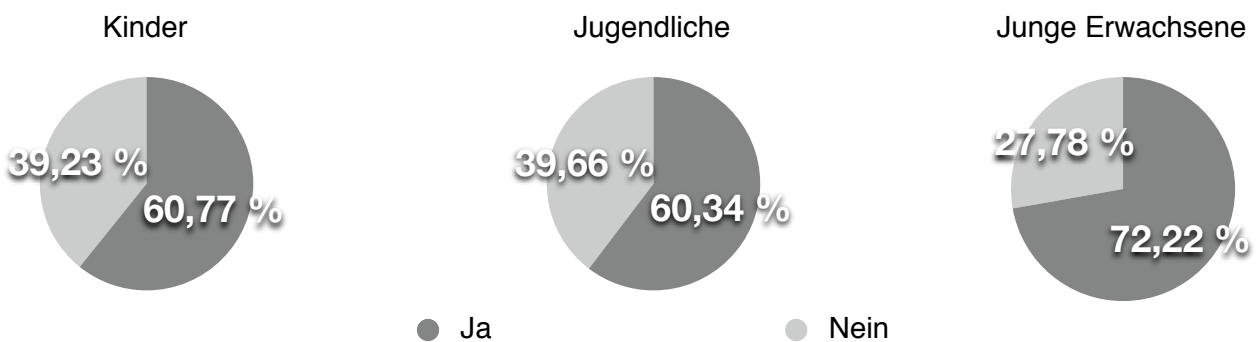


Abbildung 12: Wunsch nach einer B⁴ in Bezug zu den Arbeitsbereichen (K; J; JE)⁵



⁴ Anmerkung: B = Begleitung

⁵ Anmerkung: K = Kinder; J = Jugendliche; JE = Junge Erwachsene

Abbildung 13: Wunsch nach einer B in Bezug zu den differenzierten Arbeitsbereichen

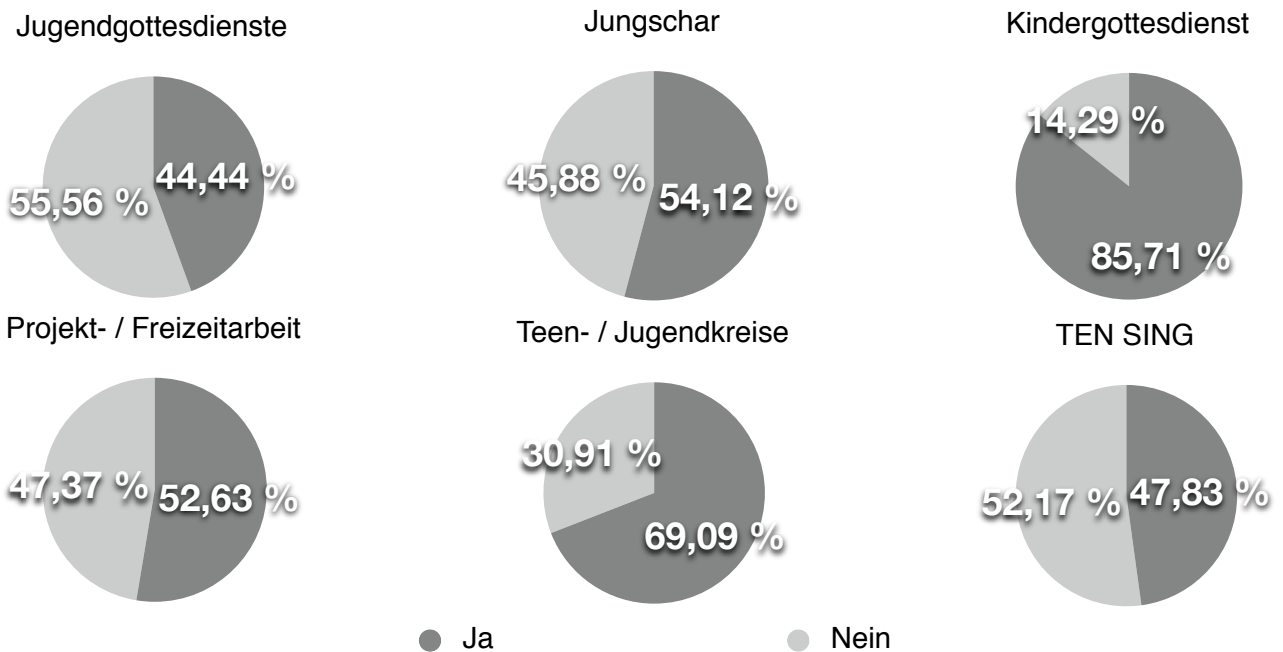


Abbildung 14: Wunsch nach einer Begleitung in Bezug zum Alter

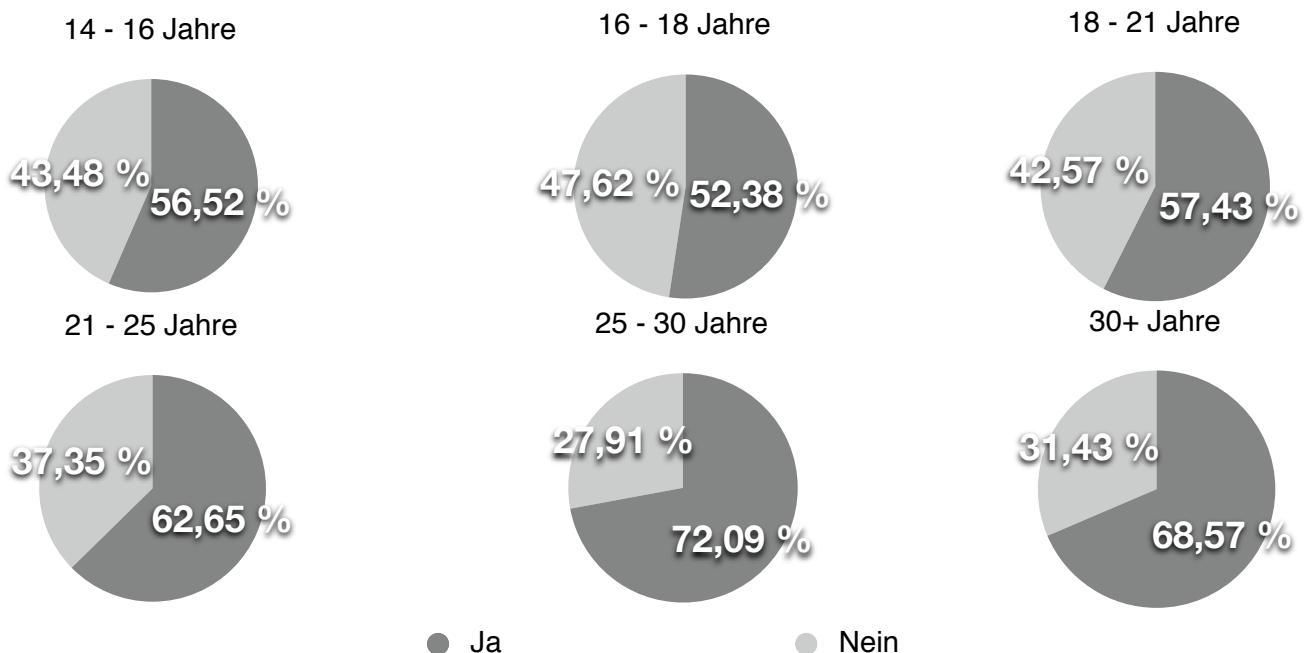
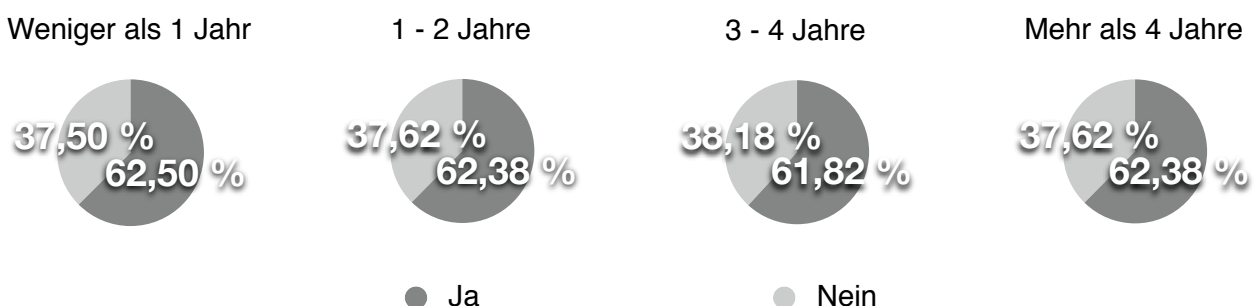


Abbildung 15: Wunsch nach einer B in Bezug zur Länge des Ehrenamts



Zufriedenheit der Begleitung

Die Zufriedenheit der vorhandenen Begleiter wird als hoch empfunden (vgl. Abbildung 16). Vor allem im Arbeitsbereich „Junge Erwachsene“ ist man mit seinem Begleiter überdurchschnittlich zufrieden (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 16: Zufriedenheit der Begleitung

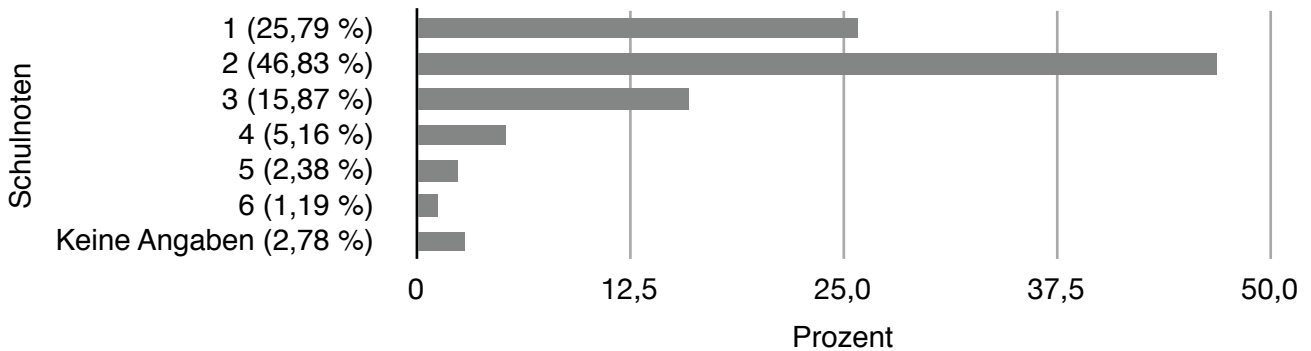
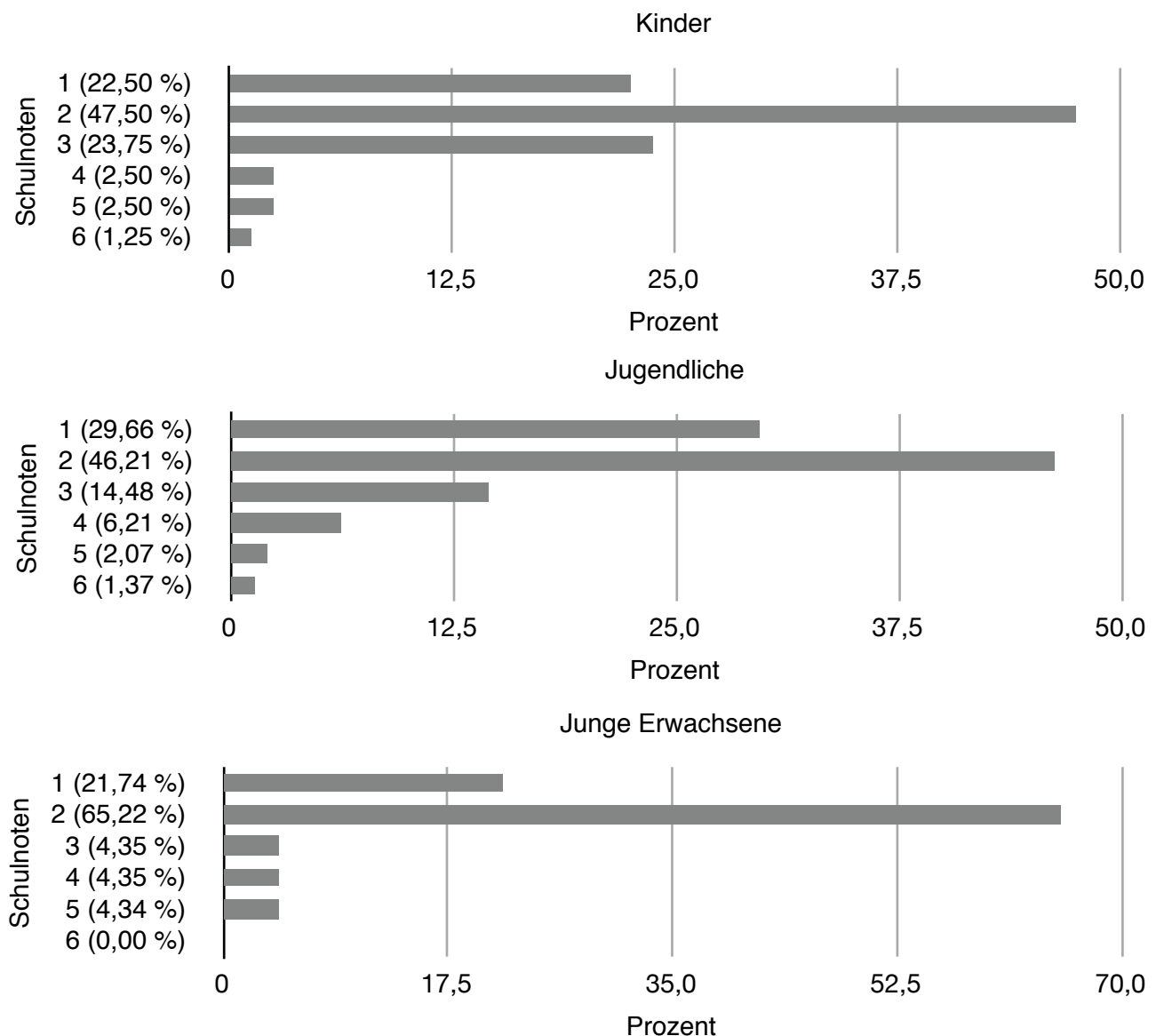


Abbildung 17: Zufriedenheit der Begleitung in Bezug zu den Arbeitsbereichen



Wünsche an die Begleitung

Ein guter Begleiter sollte authentisch sein, menschliche Charakterzüge mitbringen und kompetent in Sachen Begleitung sein (vgl. Abbildung 18). Ein regelmäßiges monatliches Begleitungsgespräch ist sehr erwünscht (vgl. Abbildung 19). Junge ehrenamtliche Mitarbeiter wollen sich jedoch eher ein Mal pro Woche treffen. Dagegen ist der Wunsch der älteren ehrenamtlichen Mitarbeiter nach einem Quartalstreffen viel höher als bei ehrenamtlichen Mitarbeitern unter 25 Jahren (vgl. Abbildung 20). In einem Begleitungsgespräch sollten laut den Befragten auf jeden Fall die Punkte „Aktuelle und anstehende ToDos besprechen“ und „Wie geht es mir in meinem Ehrenamt“ dabei sein (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 18: Verteilung der sechs Eigenschaften eines Begleiters

Eigenschaftslegende:

AUTHENTISCH	EMOTION	SACHE	GOTT	ALTER	SONSTIGES
offen	sensibel	Mir Freiraum geben	mit Gott leben	älter	chaotisch
ehrllich	herzlich	herausfordernd		gleich alt	dominant
echt	hilfsbereit	unterstützend			
authentisch	freundschaftlich	sollte mir was beibringen			
	freundlich	den Weitblick haben			
	dienend	strukturiert			
	den Menschen im Blick				

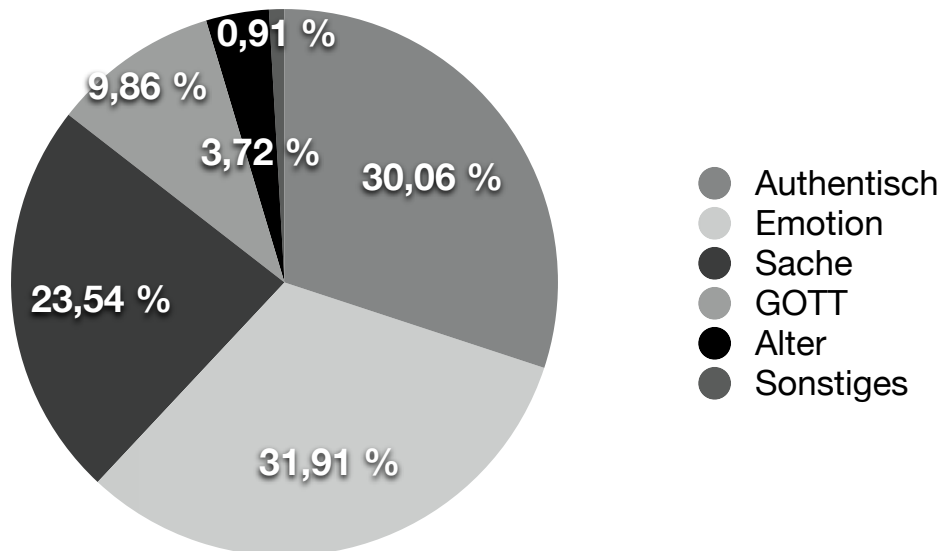


Abbildung 19: Anzahl der Begleitungsgespräche

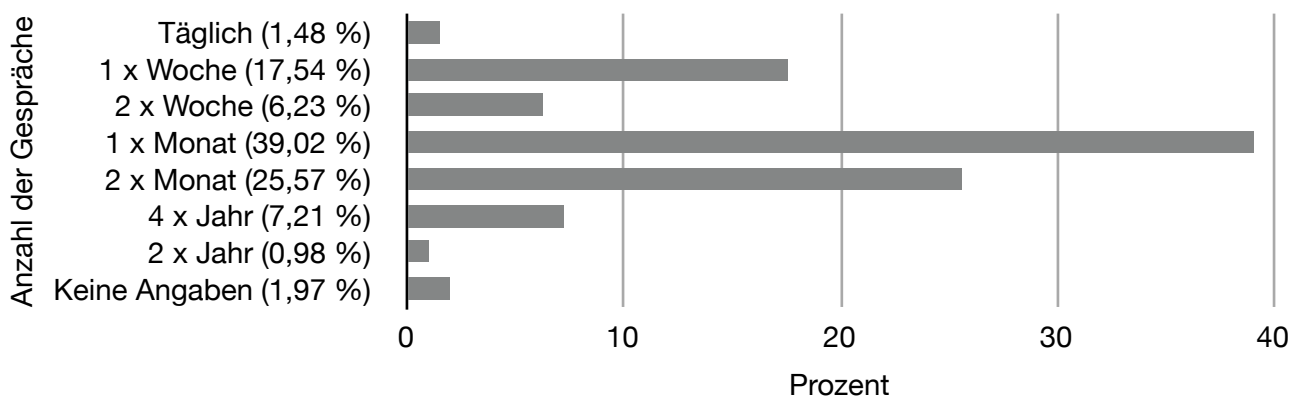
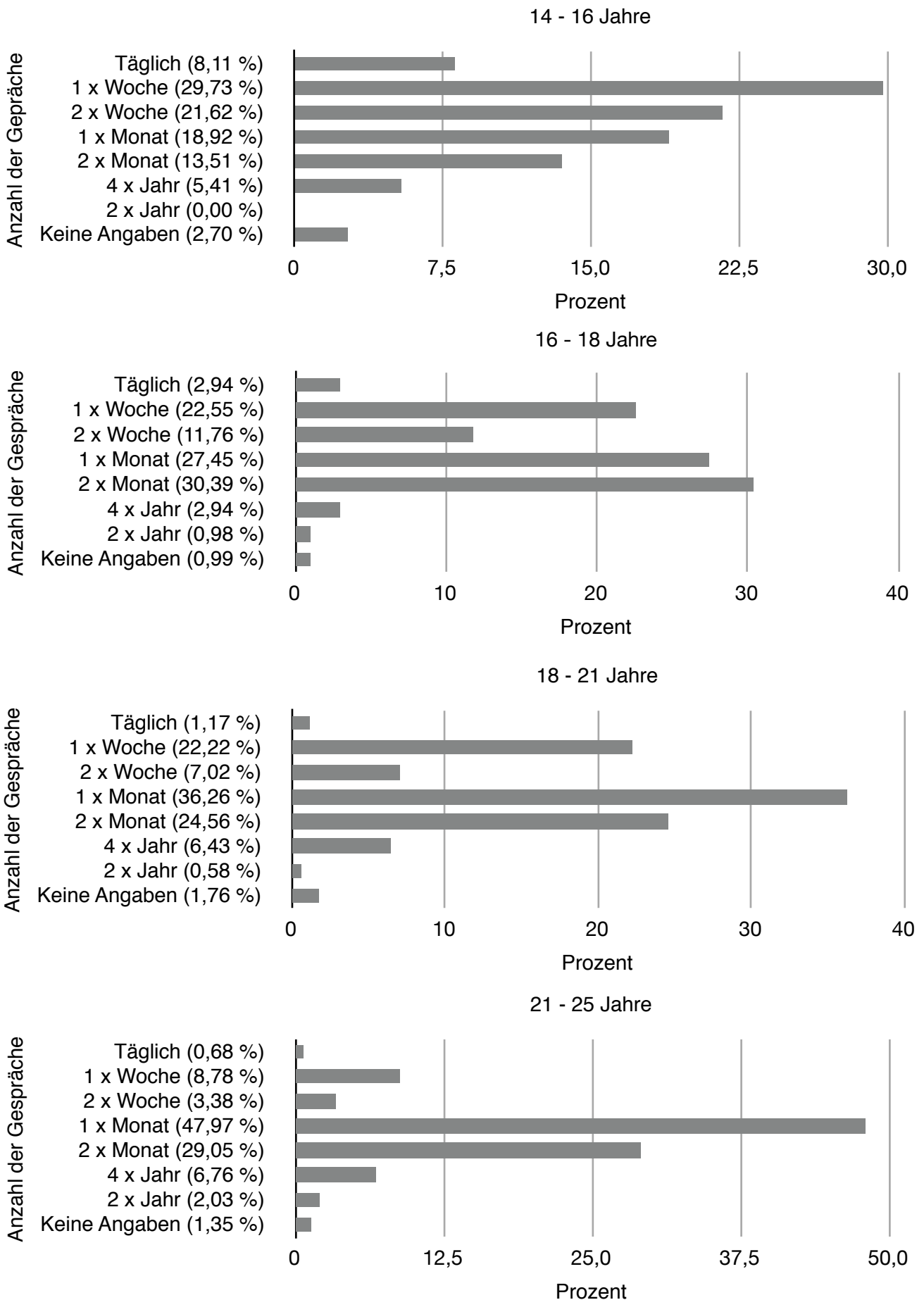


Abbildung 20: Anzahl der Begleitungsgespräche in Bezug zum Alter



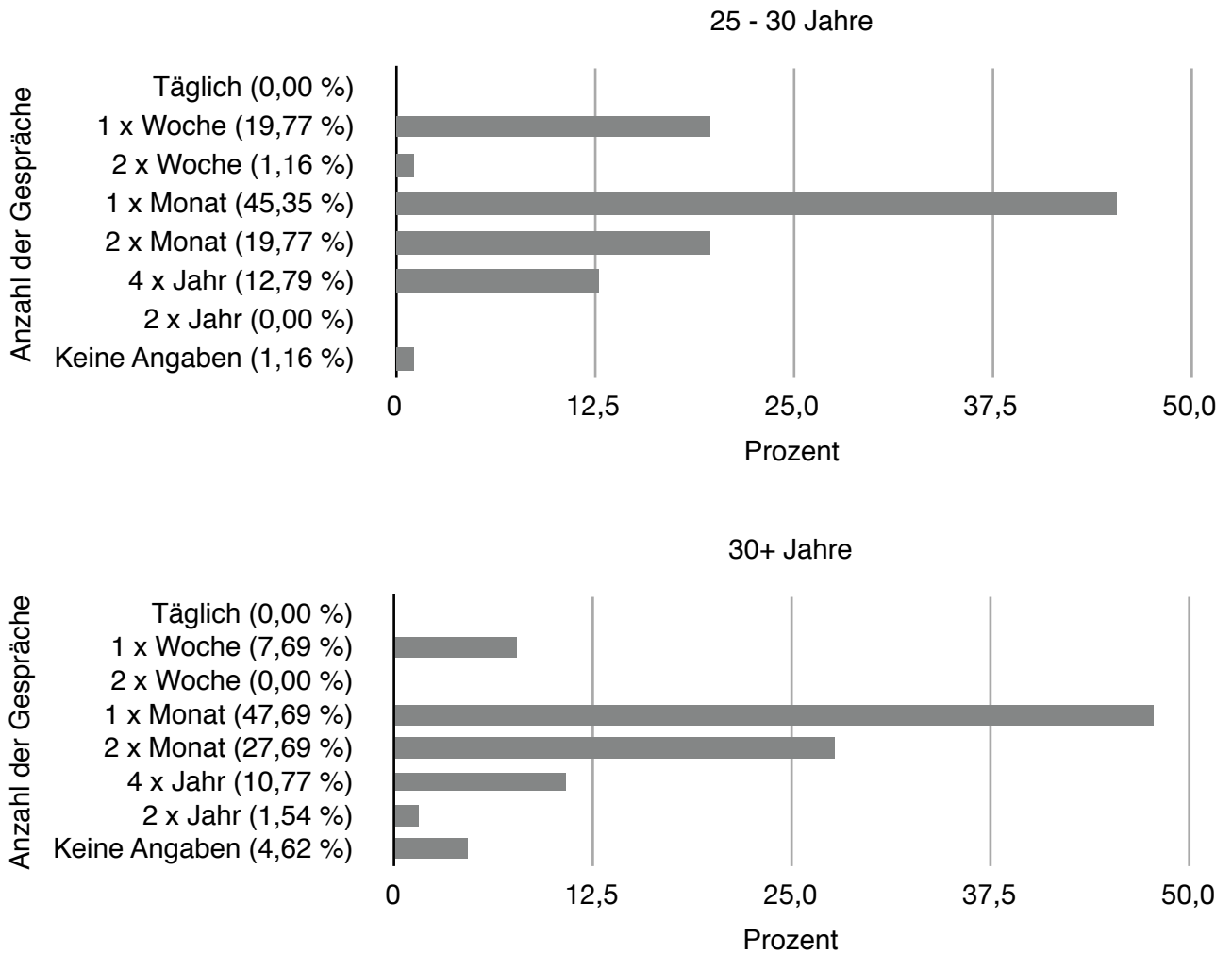
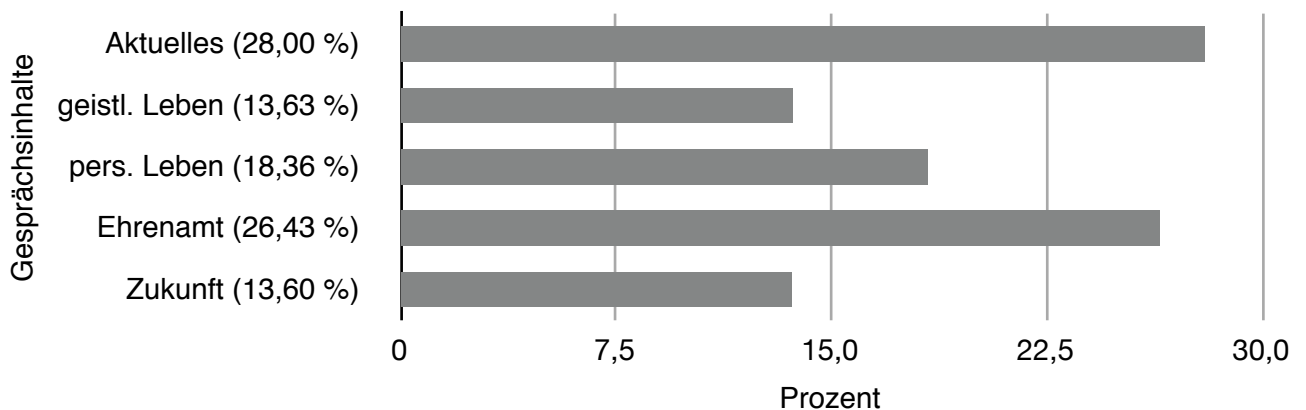


Abbildung 21: Gesprächsinhalte eines Begleitungsgesprächs

Definition:

Aktuelles	Aktuelle und anstehende ToDos besprechen
geistl. Leben	Wie geht es mir mit meinem geistlichen Leben?
pers. Leben	Wie geht es mir persönlich?
Ehrenamt	Wie geht es mir in meinem Ehrenamt?
Zukunft	Wie sehen meine Zukunftsperspektiven aus?



Weiterführende offene Fragen

In vier offenen Fragen wurden über die gefragten Eigenschaften hinaus noch weiterführende Fragen zum Thema Begleitung gestellt. Dabei ging es vor allem darum, was Begleitung noch ist (Was ist für dich noch Begleitung? Was schätzt du an der Begleitung?) und welche Chancen die Befragten in einer Begleitung sehen (Welche Chancen siehst du in der Begleitung? Was wäre, wenn in der ganzen Jugendarbeit jeder ehrenamtliche Mitarbeiter einen Begleiter hat, was würde sich da verändern?).

Alle detaillierten Antworten darzustellen wäre zu komplex, daher wurden die auffälligsten und häufig genannten Antworten zusammengefasst.

Was ist für dich noch Begleitung? Was schätzt du an der Begleitung?

Zwei Fragen, die allerdings ein ähnliches Ergebnis aufweisen. Außer in den vorangehenden Fragen abgefragte Eigenschaften von Begleitung, wurde bei dieser Frage vor allem auch die gegenseitige Unterstützung im Glauben genannt. Viele erwähnen, dass für sie in der Begleitung auch gemeinsames Gebet füreinander dazugehört, außerdem auch der Austausch über Glaubensfragen/-themen. Wichtig ist hierbei vielen, dass dieser Teil vor allem gegenseitig im Austausch geschieht. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für viele in der Begleitung, dass der Begleiter Interesse an einem zeigt und für einen da ist. Den Mitarbeitern ist es wichtig, dass es jemanden gibt, der sie ernst nimmt in ihren Problemen, der eine Anlaufstelle ist, egal um was es gerade geht. Das spiegelt sich auch wider in dem Wunsch der ganzheitlichen Begleitung. Das heißt, der Begleiter soll nicht nur für Themen da sein, die das Ehrenamt betreffen, sondern ein Ansprechpartner sein für alle Themen, die gerade im Leben anstehen. Dazu gehört das Glaubensleben, dazu gehört der ganz normale Alltag, dazu gehören Zukunftsperspektiven und natürlich auch alle Dinge, die das Ehrenamt angehen. Für viele ist daher auch wichtig, ein freundschaftliches Verhältnis mit dem Begleiter zu haben und auch mal gemeinsame Aktionen zum Spaß und zum Kennenlernen zu machen. Den meisten ist außerdem wichtig, dass der Begleiter vor allem einen offenen und ehrlichen Umgang zeigt. Die Mitarbeiter wollen wertgeschätzt werden, wollen aber auch ganz ehrlich wissen, was sie verbessern können. Das heißt, sie legen großen Wert auf ehrliches Feedback. Begleitung bedeutet für viele aber nicht nur der gegenseitige Austausch und Reflexion, sondern auch ganz einfache praktische Hilfe. Das fängt an bei dem Bereitstellen von Büchern und Material, geht über den gemeinsamen Besuch von Seminaren bis hin zur gemeinsamen Vorbereitung einer Gruppenstunde.

Zusammengefasst gesagt: Es wird ein Begleiter gewünscht, der immer für einen da ist, mit dem man alles, was das Leben betrifft besprechen kann und auch eine offene und ehrliche Antwort darauf bekommt. Außerdem ist der Begleiter jemand, mit dem man alles auch gemeinsam vor Gott bringen kann, dadurch geistlich wachsen kann, aber auch jemand, der einem mal ganz praktisch aushelfen kann, wenn es an etwas fehlt. Diese Aussage gilt natürlich nicht für alle Befragten, aber sie hat sich doch deutlich in vielen Antworten herauskristallisiert.

Welche Chancen siehst du in der Begleitung? Was wäre, wenn in der ganzen Jugendarbeit jeder ehrenamtliche Mitarbeiter einen Begleiter hat, was würde sich da verändern?

Auch bei diesen Fragen gab es ähnliche Antworten, die sich gut zusammenfassen lassen. Sehr viele von den Befragten sehen die größte Chance in der Begleitung, dass Wachstum entsteht. Zum einen persönliches Wachstum, sich selbst kennen lernen, Gaben und Stärken entdecken, Selbstreflexion, Formung der Persönlichkeit sind. Wachstum zum anderen auch in der ehrenamtlichen Arbeit. Dazu gehört, dass man viele relevante Dinge lernt, dass man sich durch die Anleitung mehr zutraut und sicherer wird. Viele sehen dadurch die Möglichkeit, dass die Jugendarbeit effektiver wird und mehr an Qualität gewinnt. Eine weitere Veränderung durch Begleitung wird darin gesehen, dass (vor allem junge) Mitarbeiter nicht so schnell ausbrennen.

Mitarbeiter können reflektieren was schlecht läuft und das verbessern und bekommen Wertschätzung und Ermutigung vom Begleiter. Sie sind dadurch motivierter und geben nicht so schnell auf, sind also auch langfristige Mitarbeiter. Das zeigt sich auch in der Aussage, dass die Befragten durch Begleitung einen hohen Rückhalt und Sicherheit verspüren (da sie alles absprechen können), somit persönlich gestärkt und selbstbewusster werden und dadurch motivierter sind. Hier schließt sich der Kreislauf wieder.

Zusammengefasst gesagt: Die größte Chance der Begleitung sehen die Befragten vor allem im persönlichen, geistlichen und ehrenamtlichen Wachstum. Im Idealfall bilden sich Persönlichkeiten heraus, die motiviert sind und nicht so schnell ausbrennen und dadurch die ganze Jugendarbeit an Qualität gewinnt.

Zum Weiterdenken

Wo habe ich in meinem Leben richtig gute Begleitung erlebt?

Wo wurde ich enttäuscht?

Was sind für mich Merkmale einer guten gewinnbringenden Begleitung?

Welche Action Steps will ich in Bezug auf dieses Thema in Angriff nehmen?

Wo kann das Thema Begleitung in meiner Arbeit ins Gespräch kommen?

Kontaktaten

Vassili Konstantinidis - konstantinidis@ehrengriecher.de

Kristina Büchle – kristina.buechle@gmx.de

Barbara Schellhammer – schellhammer@cvjm-hochschule.de